



Ökumene im Glauben - „Glaube braucht Bekenntnis“

Simon Jacob, Vorsitzender des Zentralrates Orientalischer Christen in Deutschland e.V., Journalist und Buchautor, ist Angehöriger einer nahöstlichen Kirche, deren Wurzeln bis zu den Anfängen des Christentums reichen. Seit Jahren reist er in seiner Funktion als Journalist und Funktionär des Zentralrates in die Gebiete des Kaukasus und Nahen Ostens, wo er auf die Welt kam, um den Spuren seines christlichen Glaubens zu folgen. Wie zu erwarten wurde Simon Jacob mit der schwierigen Situation der Ur – Christen konfrontiert, die sich selber durch ihre Uneinigkeit Extremisten, Autokraten und Populisten mehr oder weniger hilflos ausgeliefert haben. Die Verquickung zwischen Glaube und politischem Kalkül spielte und spielt dabei immer noch eine gravierende Rolle. Die Zentrifugalkräfte haben die verbliebenen christlichen Gemeinden des Nahens Ostens auseinandergerissen und zum Exodus gezwungen. Das große Ziel ist der Westen, wo sich Gläubige und deren Nachfahren neuen Herausforderungen stellen müssen. Besonders der Transformationsprozess in eine Informationsgesellschaft, von der alle Kirchen betroffen sind, und die klare Komponente, dass Glaube in einer säkularen Welt Privatsache ist, schaffte Konflikte, die teilweise zu weiteren Spaltungen der ohnehin kleinen Gemeinden führten.

Dabei, so Jacob, sollten man den Westen als Chance erkennen. Der nahöstliche Glaube ist Teil des Christentums und bringt neue Impulse, die auch für die Westkirchen von Bedeutung sind. Die westliche Welt hat den Konsum, in einer neoliberalen Wirtschaftswelt, zur Religion erhoben. Doch der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Daraus resultierend ist es auch die Aufgabe derer, die den Glaube stark spiritualisiert aus ihrer Heimat mitbrachten, den Bürgern, die nach inneren Frieden suchen und dazu auch bereit sind, eben jene Stärken der religiösen Spiritualität als Komponente eines glücklichen Lebens näher zu bringen. Doch kann dies nur in der Ökumene funktionieren. Denn alleine, jede Kirche für sich, wird es nicht schaffen, eine junge Generation, die mehr mit dem Smartphone und Fake News beschäftigt ist, davon zu überzeugen, dass das Christentum, sofern man bereit dafür ist, Frieden und Barmherzigkeit in unsere Herzen lässt.

In der Vortragsreihe „**Ökumene braucht Glauben**“ berichtet der Referent über eben jene Notwendigkeit, die Einheit im Glauben zu suchen. Veranschaulicht durch seine zahllosen Reisen und Erfahrungen mit hohen Würdenträgern, Politikern und der Gesellschaften in Europa, im Nahen Osten und im Kaukasus. Dabei liest er auch aus seinem neu erschienen Buch: „Peacemaker – Mein Krieg. Mein Friede. Unsere Zukunft.“.

Folgende Module können gebucht werden.

Modul 1 – Vorbereitung und Vorlesungen

Dauer: Ca. 60 Minuten

Technische Anforderungen: Beamer, Lautsprecher, Leinwand. Wird vom Autor mitgebracht, sofern nicht vorhanden.

Verkauf und Werbung: Büchertisch für den Buchverkauf. Flyer, Broschüren und Roll-Ups werden vom Autor zur Verfügung gestellt.

- a) Ein Videointro, Länge ca. 10 Minuten, geht auf die Hintergründe zum Buch und zu den Reisen des Autors ein.
- b) Es werden Vorlesungen zum Thema Kirchen und Ökumene gehalten
- c) Ein Powerpoint-Vortrag veranschaulicht die Reiserouten und die aktuelle Situation der Kirchen im Nahen Osten

Kosten:

Der Basissatz für die Vortragsreihe liegt bei 490,- € netto (Honorar des Referenten) zuzüglich Reise- und Übernachtungskosten.

Sollt ein Träger der Veranstaltung die Kosten nicht aufbringen können, gerade bei kleinen Gemeinden ist dies der Falle, bitten wir darum, dies im direkten Kontakt mit dem Zentralrat Orientalischer Christen in Deutschland e.V. zu besprechen.



ZENTRALRAT
ORIENTALISCHER
CHRISTEN IN
DEUTSCHLAND



Unverbindliche Buchung:

Organisation:

Gewünschter Zeitraum:

Ort:

Anzahl der zu erwartenden Personen:

Kontakt:

Simon Jacob

Freier Journalist und Autor

Rechte Brandstr. 34

86167 Augsburg

Fon: 0049 – (0) 89 – 24 88 300 50

Fax: 0049 – (0) 89 – 24 88 300 51

www.oannes-consulting.com

info@oannes-consulting.com

Weitere Informationen unter: www.peacemaker-tour.com

Werbematerial (Profilbeschreibung, Videos, Bilder) zur Bewerbung der Veranstaltung ist unter dem Link wie folgt zu finden.

<https://www.peacemaker-tour.com/108/340>

Presstext zum Buch: Herder Verlag – April 2018

Reisen mit einem Insider: Einblicke in den Nahen Osten

„Frieden im Nahen Osten ist möglich und ich glaube auch daran – gerade weil ich in all diesen Ländern war.“ (Simon Jacob)

Umgeben von Krieg und Männern, die ihr Leben darin lassen, erscheint die Frage »Darf ein Christ einem anderen Menschen das Leben nehmen?« lächerlich, selbst wenn man sie einem hohen Geistlichen stellt. Doch Simon kann nicht anders, denn er muss an den verlorenen Blick der Mutter denken, die zusehen musste, wie ihr Sohn in einem Video geköpft wird...

Simon Jacob reist für das Projekt Peacemaker seit Jahren durch den Nahen Osten. Als Friedens-botschafter des Zentralrates und freier Journalist legte er zuletzt in 5 Monaten rund 40.000 km zurück und besuchte neben der Türkei, Georgien, Armenien und dem Iran auch die Krisengebiete in Nordsyrien und Nordirak. Als Angehöriger eines bedeutenden Clans gelangt er dort an Orte, die für andere unerreichbar sind und gewährt Einblicke in seine faszinierenden Reisen, voller Abenteuer und Schrecken, aber auch Mut, Hoffnung und Aufbruch.

Durch die gezielte Interaktion mit religiösen Gemeinschaften wie z.B. Christen, Jeziden, Sunniten, Schiiten, Juden und deren Vertreter, Geistliche, Politiker und im Speziellen mit den einfachen Menschen aus der Gesellschaft, will das Buch zeigen, was ein friedliches Zusammenleben ausmacht. Dabei spielt die Stimme der Jugend eine große Rolle und die Ergreifung, inwieweit demokratisches Gedankengut und das Verständnis für die allgemein gültigen Menschenrechte Einzug gehalten haben. Das Buch verbindet Analysen und Lösungsansätze mit Erfahrungen und Begegnungen. Es ermöglicht einen einzigartigen Zugang zu Emotionen und Zusammenhängen, die hier im Westen immer noch unbekannt und unverstanden sind, aber wahrscheinlich entscheidend für die Frage nach der Zukunft – nicht nur dort, sondern auch bei uns.